

Montag
6.
Oktober

279. Tag des Jahres 2014
86 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 41

☀️ 07:35 Uhr
☁️ 18:52 Uhr
🌙 17:50 Uhr
🌅 04:46 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
23.10. 31.10. 08.10. 15.10.

Rettungskurse der Johanniter

Werther (WB). Immer wieder muß die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) darauf hinweisen, wie wichtig und mitunter lebensnotwendig Seminare über Erste Hilfe sind. Dabei könne Helfen ganz einfach sein, und nach einem Kursus sei man fit für den Ernstfall.

Im Oktober bietet die Hilfsorganisation folgende Seminare in Werther an: Am 10. Oktober stehen »Lebensrettende Sofortmaßnahmen« auf dem Programm. Am 21. und 22. Oktober findet ein Erste Hilfe-Grundkurs für alle Interessierten, auch für Betriebsleiter statt. Am 25. Oktober dreht sich alles um das Erste Hilfe-Training für Betriebsleiter. Alle Kurse finden am Esch 2 statt. Voranmeldungen sind in jedem Fall erforderlich per Telefon, ☎ 08 00/2 99 09 00 oder per E-Mail, ausbildung.ostwestfalen@johanniter.de. Auch die Zeiten für die Seminare sind hier zu erfahren.

Gemeindebriefe liegen jetzt bereit

Werther (WB). Ab sofort liegt der neue Gemeindebrief »Jacobi aktuell« zur Abholung in den Gemeindehäusern bereit. Die Ausdrucker bekommen die Briefe an den Standorten Werther, Häger und Langeheide.

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Rolf Habighorst, Schlingweg 14, 74 Jahre.
Edith Möllenbeck, Mühlenstraße 21, 79 Jahre.

Trauerfälle

Günter Lindner ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 9. Oktober, um 12 Uhr in der Kapelle des Friedhofes Werther statt.
Hildegard Schneider geb. Biere, Holtkamp 9, ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, 7. Oktober, 13.30 Uhr von der Friedhofkapelle Werther aus statt.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht an der Ampel einen wild gestikulierenden Fahrer. Während der Rotphase quasselt der sich wund. Zum Glück hat der eine Freisprechanlage, denkt verkehrsregelgerecht... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 052 01 / 81 11 40
Fax 052 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 052 01 / 81 11 10
Fax 052 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 052 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 052 01 / 81 11 20
Erika Gerling 052 01 / 81 11 20
Fax 052 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalreport Halle
Gunnar Feicht 052 01 / 81 11 27
Stephan Arend 052 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Der »kleine Prinz« auf einer Scheibe

Schüler des Evangelischen Gymnasiums Werther spielen Hörbuch zum Klassiker der Weltliteratur ein

Werther (WB). Die Erzählung »Der kleine Prinz« von Antoine de Saint-Exupéry hat elf Schüler des Evangelischen Gymnasiums Werther besonders gepackt. Sie haben zu dem großen Werk ein Hörbuch produziert. Dazu mussten sie ihre Stimmen neu entdecken.

Das 70 Minuten lange Gesamtwerk ist im Schulsekretariat für Euro erhältlich. Schon weil beide Kurse im vergangenen Schuljahr zufällig parallel lagen, ergriffen die Lehrerinnen Ulrike Schilling und Andrea Kleist die Chance, den Literaturkurs und den Instrumental-vokalpraktischen Kurs der Jahrgangsstufe elf für das bereits lange gehegte Projekt zusammenarbeiten zu lassen.

Sie entschieden sich für die Produktion eines Hörbuches. Für die erfolgreiche Vertonung half Torsten Grüter, Leiter des Jugendzentrums Funstastic mit Equipment und technischem Verständnis weiter. »Ich war von dem spannenden Projekt sofort begeistert. Wir haben im neuen Band-Raum die Ausstattung«, erklärt er.

Was noch fehlte, waren die Schüler. Die Oberstufenschüler müssen sich bei der Kurswahl zwischen den Fächern Kunst, Musik, Literatur oder einem Instrumental-vokalpraktischen Kurs entscheiden. Da es zwei Literaturkurse gab, boten sich die Alternativen Hörbuch- oder Theaterproduktion. Für beide nahmen die Schüler viel Arbeit, oft auch an Wochenenden und in Blockform auf sich. »Kreativität braucht eben Zeit«, erläutert Ulrike Schilling, die den Einsatz ihrer Schüler lobt.

»Ich wollte etwas wirklich Literarisches machen und die Produktion eines Hörbuches entsprach dieser Idee vollkommen«, fasst Leon Blindell, der den Erzähler des Stückes gibt, seine Eindrücke zusammen. Erste Hürde war, sich auf ein Buch zu einigen.

»Nachdem wir uns gegenseitig viele Bücher vorgestellt haben, fiel die Wahl auf das Werk »Der kleine Prinz«. Das ist ein Stück Weltliteratur, die Aussage ist wunderschön und vor allem wird sie immer topaktuell sein«, begründet Blindell die Wahl.

Zunächst erarbeiteten die Schüler Rollenprofile und analysierten ihre Stimmen. Diese sollten sie so verändern, dass sie die dargestell-



Lehrerin Andrea Kleist (von links), Torsten Grüter, Leiter des Jugendzentrums, und Lehrerin Ulrike Schilling stellen die von den

Literatur- und Instrumental-vokalpraktischen Kurs erstellte Hörbuch und das Projekt »Schreib doch mal« des Gymnasiums Werther vor.

te Persönlichkeit trifft. »Nur so lässt sich ein Charakter formen, zu über den man kaum Informationen hat«, sagt Ulrike Schilling. Am besten passte die Stimme von Eva Seidel zum kleinen Prinzen. Sie saß fortan besonders häufig für Aufnahmen im »Funstastic«.

Parallel erarbeitete Andrea Kleist in ihrem Kurs das Stück von der literarischen Seite mit den Schülern. »Die Schüler haben viel komplett alleine gestemmt«, sagt Kleist beeindruckt. Die aufwändige Hörbuchproduktion sei ein »absolutes Rundumpjekt« gewesen. Zu den anspruchsvollen Aufgaben gehörte auch das Erstellen eines Produktionsplans.

Teilnehmer des instrumental-vokalpraktischen Kurses suchten für die musikalische Seite des

Stückes Gema-freie, instrumentale Klavier-Musik. Einiges komponieren und nahmen sie selbst auf. Anschließend brachten sie die Aufnahmen der Kurse zusammen, bearbeiteten sie nach und schnitten sie. Sven Bordukat und Jan-Niklas Johannhörster investierten hierfür viel Energie und Zeit in die umfangreiche Aufgabe. Das Cover erhielt viel Symbolik. »Wir haben Rose, Laterne und Planeten stilisiert gedruckt«, erklärt Kleist. Wer das auf der Innenseite gedruckte, Bild mit Hut und Elefanten verstehe, habe das Stück verstanden.

»Obwohl wir im Unterricht nur Theorie und Übungen gemacht haben und der Rest außerhalb stattfand, waren die Schüler mit einer unglaublichen Motivation dabei«, lobt sie. So habe sich das Projekt selbst getragen und war eine tolle Erfahrung für alle Beteiligten. Es habe die Möglichkeit gegeben, den Kopf für kreative Ideen freizumachen.

Projekt »Schreib mal wieder« spielt mit Sprache

Der produktive Literaturkursler will Sprache auch in anderer Form näherbringen. Beim Projekt »Spielen mit Sprache« entwarfen sie Postkarten und starteten die Aktion »Schreib doch mal«. Auf den selbst gestalteten Karten finden sich Zitate von Kafka und Shakespeare sowie humorvolle Sprüche und Fragen, die zum Nachdenken anregen.

Die Karten sollen Schüler aller Klassen motivieren, sich gegenseitig Postkarten zu schreiben. Schüler des Kurses stellen diese dann zu. Ziel ist, mit Literatur, Gedichten, Ideen und Symbolen zu spielen und Mitschüler zu bewegen, anders miteinander zu kommunizieren. Zu Weihnachten werden die Karten nachgedruckt und neue Designs veröffentlicht.

Diese können dann für 50 Cent im Sekretariat gekauft werden. »Wir hoffen, dass sich die Karten in der Welt verteilen und viele Menschen zum Nachdenken anregen«, erhofft sich Lehrerin Annette Kleist. Die Erlöse gehen an die Schule.

Zum **Literaturkurs** gehören: Berrit Bartschat, Leon Blindell, Sven Bordukat, Carolin Brockmeyer, Daniel Dulige, Chiara Faber, Marie Helweg, Jan-Niklas Johannhörster, Michelle Popow, Eva Seidel und Julius Upmeyer zu Belzen. Im **Instrumental-vokalpraktischen Kurs** sind Marie Beutel, Pia Görner, Pauline Griestop, Leon Heinemann, Charlotte Jachmann, Marius Niewald, Johanna Schlingmann, Anne Tegelhütter, Jill Wille und Katharina Wolf.

Naturtrüber Genuss aus der Saftpresse

Hochleistungsapparat leistet erst ab 1500 Kilogramm Äpfel ganze Arbeit

Werther (el). Sortenrein, naturtrüb und mindestens ein Jahr haltbar sind die Säfte, die die drei Betreiber von Werthland pressen. Sie ziehen mit ihrem Lkw im Umkreis dorthin, wo das Obst ist. Am Samstag waren sie am Hof Meyer zu Bentrup zu Gast.

Im April haben sich Erik Schröder, Roland Mader und Timo Petersdorf die Firma Werthland gegründet. Damals standen die Apfelbäume in voller Blüte. Jetzt ist Erntezeit. Für das Trio hat die Saison begonnen. Überall, wo die Äpfel fallen und gepflückt werden, fahren sie vor, besuchen Veranstaltungen, sind schon beim Stadtfest und beim Umweltmarkt in Werther gewesen. Sie kommen auch auf Anfrage – wenn die Menge stimmt.

»Wir brauchen eine Mindestmenge von 1500 Kilogramm Äpfeln«, sagt Mader. Die mobile Bandpresse mit vier Quetschrollen braucht nur eine Stunde, um daraus etwa 1000 Liter Saft zu machen. Darin ist allerdings weit mehr enthalten. So wird das gelieferte Obst zunächst gewaschen und zerhackt. 70 Prozent des Gewichts gewinnt die Presse als Saft. »Der Rest geht als Trester entweder in die Stromerzeugung,

als Dünger aufs Land oder in die Tierfuttersilage«, erklärt Erik Schröder. Man könnte die Masse auch zu Obstbränden weiter verarbeiten, wissen die Firmengründer, doch sie lassen langsam angehen.

Die jetzige erste Saison sei nicht leicht. Die Ernte ist in vielen Regionen nicht gut ausgefallen. Zum Glück verarbeitet der »Saft-

laster« auch Birnen und Quitten und entsaftet sogar Möhren.

Nach dem Pressen fließt der Saft in einen der zwei Auffangtanks. Dank der Verdopplung bleiben die Chargen sorten- und kundenrein. Denn während es aus einem Tank weiter in den Pasteurisierer geht, wo der Saft auf 79,9 Grad erhitzt und damit haltbar gemacht wird,

kannt schon eine zweite Charge gepresst und aufgefangen werden. Abgefüllt wird der Saft schließlich in drei, fünf oder zehn Liter Schläuchen mit Ventil, die wiederum in wieder verwertbaren Pappkartons verstaubt werden. So erhalten sie Standfestigkeit.

Bei ihrem Einsatz auf Hof Meyer zu Bentrup fließt an diesem Tag

allerdings kein Tropfen, obwohl die drei »Werthländer« eine telefonische Voranmeldung erhalten haben. Wenn die Menge nicht stimmt, könne das eben passieren. Immerhin sei so eine Menge für private Einzelpersonen nicht leicht zusammen zu bringen.

Dennoch liegt es den Firmengründern am Herzen, dass jeder Apfelfreund innerhalb kürzester Zeit auch den Saft aus seinem eigenen Obst bekommt. Schließlich gibt es große Unterschiede im Geschmack, je nach Sorte und Reifegrad. Für den privaten Einzelkunden liegt die Mindestmenge daher bei 50 Kilogramm Äpfeln. Das ist ungefähr so viel, wie in einen 90 Kilo-Mörtel-Bottich passt. Wird die für den Betrieb der Presse nötige Menge von 1500 Kilogramm nicht erreicht, nehmen die »Entsafter« das Obst einfach mit auf ihren Hof an der Rotenhangener Straße 32. An den Presstagen Dienstag und Donnerstag verarbeiten sie die gesammelten Chargen dann schnellstmöglich mit. Hier stehen auch sortenreine Säfte zur Verkostung bereit.

Doch auch an den Presstagen und besonders bei Sonderaktionen sollten sich Kunden unter ☎ 052 03/9 17 16 61 anmelden. Im Internet ist die Terminliste für die Außeneinsätze des »Saftlasters« zu finden.



»Vom Apfel zum Saft mobil unterwegs« lautet das Motto der Firmengründer Erik Schröder (von links), Timo Petersdorf und Roland Mader von Werthland mit ihrer fahrbaren Presse. Foto: Eische Loose

@ www.werthland.de